

Greenpeace-„Studie“ vs. Wahrheit

Im Februar 2021 veröffentlichte Herr Dr. Redelfs von Greenpeace eine „Studie“ über ein „Netzwerk der Windkraftgegner“, in der VERNUNFTKRAFT und der Gründer des Vereins – ich – , in ein schlechtes Licht gerückt werden. Es widerstrebte mir, mich mit diesen abseitigen und abstoßenden Verschwörungstheorien zu beschäftigen. Aus meiner Sicht war mit [diesem Artikel](#) auf unsere Homepage alles gesagt.

Aber auch ein Jahr nach dieser Greenpeace-Kampagne erreichen mich immer wieder darauf zielende Anfragen. Und ich erlebe fortwährend persönliche Anfeindungen und Misstrauen, das sich aus Derivaten dieser „Studie“ speist. Um nicht auf jedes geraunte Gerücht einzeln antworten zu müssen, nehme ich im Folgenden zu allen Anwürfen Stellung, die seitens Herrn Dr. R. erhoben und seitdem von mehreren Medienschaffenden (ohne Rücksicht auf meine Persönlichkeitsrechte) aufgegriffen und unreflektiert verbreitet wurden.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Der Ausbau der Windkraft kommt langsamer voran als geplant. Das liegt auch an den zahlreichen Klagen. Und nicht immer geht es dabei um Naturschutzbelange wie Vogelschutz oder um die Rechte der Anwohner. Einige Akteure führen einen Kreuzzug gegen die Windenergie, weil sie die ganze Energiewende ablehnen und den Klimawandel in Zweifel ziehen. Und auch die Industrie mischt mitunter mit, aus Gründen der höheren Glaubwürdigkeit getarnt als Bürgerinitiative.“

„Das liegt auch an den zahlreichen Klagen.“

Richtig ist:

Die meisten Klagen werden von Windkraftprojektieren geführt, die Gemeinden zur Erteilung von Genehmigungen drängen wollen. Dass Gemeinden zögerlicher genehmigen, als es den Windkraftbetreibern lieb ist, liegt daran, dass die Projekte in naturschutzfachlich immer sensiblere Gebiete, insbesondere die bewaldeten Höhen der Mittelgebirge vordringen. Konfliktärmere Standorte werden nicht beplant, weil diese weniger windhöffig sind. Stattdessen will man lieber dort bauen, wo es lukrativer ist und verklagt dafür die Gemeinden auf Genehmigung. Hier werden Bürger zu Sündenböcke für die eigene Gier gemacht.

Vernunftkraft hat selbst noch nie eine Klage erhoben und koordiniert auch keine Klagen anderer. Wir sind gemeinnützig auf dem Gebiet der Volks- und Berufsbildung tätig.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Einige Akteure führen einen Kreuzzug gegen die Windenergie, weil sie die ganze Energiewende ablehnen und den Klimawandel in Zweifel ziehen.“

Richtig ist:

Das ist eine pauschale Diffamierung. Es gibt keinen „Kreuzzug“, sondern einen Austausch von Argumenten. Das Wort Kreuzzug insinuiert einen ideologischen Eifer. Außerdem ziehen wir nicht den „Klimawandel in Zweifel“, sondern weisen nur darauf hin, dass der Windkraftausbau ein untaugliches Instrument ist, um diesem zu begegnen. Das ist auf unserer Homepage klar nachzulesen.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Und auch die Industrie mischt mitunter mit, aus Gründen der höheren Glaubwürdigkeit getarnt als Bürgerinitiative.“

Soweit damit Vernunftkraft gemeint sein soll (was ganz klar die Absicht ist), ist das ein unhaltbare Unterstellung. Wir haben niemals irgendwelche Industrievertreter in unseren Reihen gehabt und niemals irgendwelche finanziellen oder sonstigen Unterstützungen von Unternehmen oder Unternehmensverbänden erhalten. Das ist vollkommener Unfug!

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Schaut man sich das Netzwerk der Windkraftgegner genauer an, wird deutlich, dass es sich keineswegs nur um besorgte Bürger handelt oder um etablierte Umweltverbände. Vielmehr treten auch immer wieder fragwürdige Vereine auf, ziehen Rechtsanwälte mit Multifunktionen die Strippen und agieren Industrielobbyisten, die offensichtlich ein politisches Interesse daran haben, die Energiewende auszubremsen.“

Bei uns agieren keine „Industrielobbyisten“ und es zieht auch niemand irgendwelche Strippen. Wir arbeiten auch nicht mit „dubiosen Vereinen“ zusammen und sind selbst keiner. Die Vorwürfe treffen mindestens teilweise auf Greenpeace (Energy) selbst zu.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Der Vorsitzende Ziegler bezweifelt zudem in Interviews, dass es einen wissenschaftlichen Konsens zum Klimawandel überhaupt gibt.“

Das ist nicht richtig.

Es gibt keine Interviews (Plural), in denen ich irgendetwas bezweifelt hätte.

Ich habe lediglich in einem einzigen Interview mit „Monitor“ – nachdem mich die Journalisten, die ich gastfreundlich aufgenommen und bewirtet hatte, zwei Stunden lang ausgequetscht und immer wieder gezielt provoziert hatten – darauf hingewiesen, dass es in der Frage der Monokausalität des CO₂ auch ernstzunehmende andere Auffassungen gibt. Das haben sie damals aus mir herausgekitzelt, um mich auf's Kreuz zu legen. So, wie es Herr Dr. Redelfs formuliert, ist es böswillig überzeichnet und verallgemeinert.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Brisant an der Rolle des 1. Vorsitzenden ist dabei, dass Ziegler seit 2010 im höheren Beamtenamt des Bundeswirtschaftsministeriums tätig ist. Zwar ist er nicht für den Energiebereich zuständig, sondern arbeitet in der Abteilung „Digital- und Innovationspolitik“. Allerdings hat er offenbar zeitweilig den persönlichen Referenten von Staatssekretär Thomas Bareiß vertreten, der in der Abteilung Energiepolitik für den Bereich „Strom und Netze“ zuständig ist. Und diese Querverbindung verläuft noch unsauberer, weil Bareiß seinen Kollegen Ziegler auch noch in seiner Rolle als Repräsentant von Vernunftkraft getroffen hat. Dies geschah im Juni 2016 in den Räumen des Bundestages, als eine Abordnung von Vernunftkraft ein Lobbygespräch zur Energiepolitik führte.“

Brisant ist hier überhaupt nichts!

Ich habe Vernunftkraft 2013 als Privatmann gegründet und dies gegenüber meinem Arbeitgeber, BMWi, vorab angezeigt. Meine ehrenamtliche Tätigkeit ist seit Jahr und Tag bekannt. Sie ist durch das Grundgesetz und das Beamtenrecht gedeckt. Meinen beruflichen und beamtenrechtlichen Pflichten komme ich vollumfänglich und zur vollsten Zufriedenheit meiner Vorgesetzten nach, hier gab es nie Grund zu Beanstandungen. Mit dieser Antwort der Staatssekretärin Doerr-Voß auf eine parlamentarische Anfrage eines Grünen ist alles dazu gesagt. <https://www.vernunftkraft.de/de/wp-content/uploads/2021/01/1916190.pdf>

Siehe S. 42.

[Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:](#)

„Und diese Querverbindung verläuft noch unsauberer, weil Bareiß seinen Kollegen Ziegler auch noch in seiner Rolle als Repräsentant von Vernunftkraft getroffen hat. Dies geschah im Juni 2016 in den Räumen des Bundestages, als eine Abordnung von Vernunftkraft ein Lobbygespräch zur Energiepolitik führte.“

Richtig ist:

Es gibt keine Querverbindung und erst recht keine unsaubere!

Ich bin in meiner beruflichen Tätigkeit nicht mit energiepolitischen Themen betraut.

Das besagte Gespräch mit Herrn Bareiß habe ich in meiner Freizeit, außerhalb der Arbeitszeit, im Rahmen meines Ehrenamtes geführt. Herr Bareiß war damals auch kein „Kollege“ sondern normaler Bundestagsabgeordneter.

Auf der VK-Homepage haben gleich danach öffentlich über das Gespräch berichtet – transparenter geht es wohl kaum:

<https://www.vernunftkraft.de/vernunftkraeftigende-gespraech-im-bundestag/>

[Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:](#)

„Aber die Verquickung von beruflichem und privatem Engagement ist bei Herrn Ziegler zumindest erklärungsbedürftig.“

Richtig ist:

Erstens gibt es keine „Verquickung“ und zweitens ist nichts erklärungsbedürftig, da ich stets für Transparenz gesorgt und mit offenem Visier agiert habe. Jedwedem legitimem Erklärungsbedürfnis ist spätestens mit o.g. Antwort von Frau ST'in Doerr-Voß Genüge getan.

[Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:](#)

„Unterzieht man die Dokumente auf der Homepage von Vernunftkraft einer genaueren Analyse, so fällt auf, dass eine Reihe von Unterlagen vor Jahren von einem Nutzer namens „Ziegler; Nikolai; Dr.; IVA1“ abgespeichert worden sind. Bei dem Kürzel handelt es sich um den Arbeitsbereich „Grundsatzfragen der Industriepolitik – Bündnis Zukunft der Industrie“ im Bundeswirtschaftsministerium. Dies widerspricht der Angabe, Ziegler würde nur im Bereich Digitalisierung tätig sein. Zudem zeigen diese Metadaten, dass der Chef von Vernunftkraft offensichtlich Arbeitsmittel des Ministeriums für seine Lobbyarbeit genutzt hat.“

Richtig ist:

Offenbar habe ich jenen vor 8 Jahren (!) erstellten Brief teilweise auf einem BMWi-PC getippt oder das Dokument mal dort zwischengespeichert. Wahrscheinlich nach dem Dienst auf einer langen Zugfahrt in meine Heimat, als ich meinen privaten Laptop nicht dabei hatte. Das war ungeschickt, ist aber für die Öffentlichkeit nicht relevant.

Denn ich habe niemals den Eindruck erweckt, als habe das BMWi etwas mit meiner Vereinsarbeit zu tun – nur das wäre unstatthaft. Gelegentlich in geringem Umfang den Dienst-PC für private Zwecke zu nutzen, ist nicht einmal eine Petitesse, sondern durch die Dienstvorschriften gedeckt.

Dieser Vorwurf sollte einzig dazu dienen, mir beruflich zu schaden und eine vermeintliche Veruntreuung zu konstruieren.

[Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:](#)

„Dies widerspricht der Angabe, Ziegler würde nur im Bereich Digitalisierung tätig sein.“

Hier wird insinuiert, es hätte jemand widersprüchliche Angaben gemacht. Das stimmt nicht!

Die Aussage von Frau ST'in Doerr-Voß ist korrekt. Wie jeder Beamte im höheren Dienst des Ministeriums habe ich in den 12 Jahren, die ich dort arbeite, hin und wieder die Abteilung gewechselt. Das ist seitens des Dienstherrn explizit so gewollt. Damals, 2014, war ich in der Tat im Referat IVA1 beschäftigt, was aber anders hieß (das Bündnis Zukunft der Industrie gab's noch nicht). Ich war von 2010 bis 2015 dort. Anschließend, bis 2017, in der Europaabteilung, dann bis 8/2020 in der Abteilung Innovations- und Digitalpolitik. Seit 8/2020 bin ich in der Grundsatzabteilung (internationale Wirtschafts- u. Währungsfragen). Von den beiden Energieabteilungen habe ich mich immer fern gehalten, um Konflikte zu vermeiden.

[Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:](#)

„Vernunftkraft wirkt als Lobbyorganisation und berät klagende Initiativen, strengt aber selbst keine Verfahren an. Justiziar von Vernunftkraft ist Rechtsanwalt Armin Brauns. Er ist unter anderem spezialisiert auf die Verhinderung von Windkraftanlagen und legt auf seiner Homepage dar, dass er seit rund zwanzig Jahren Windkraftgegner in Klageverfahren vertritt – bemerkenswerterweise laut Homepage ohne dass Fahrtkosten oder Abwesenheitsgeld in außergerichtlichen Verfahren berechnet werden. Für gerichtliche Verfahren legt Brauns laut Homepage nur die geringen gesetzlichen Gebühren zugrunde, zu denen Rechtsanwälte normalerweise nicht tätig werden. Dies wirft die Frage auf, ob es sich hier um das bundesweite ehrenamtliche Engagement eines Rechtsanwalts handelt oder ob andere diese Kosten bestreiten.“

Herr RA Brauns ist nicht unser „Justiziar“. Er ist unser „Fachbereichsleiter Recht“. Wir fragen ihn bei juristischen Fragen um seine Meinung. Die folgenden Sätze suggerieren, dass RA Brauns von dubioser Dritter Seite finanziert würde, womöglich durch uns vermittelt.

Das ist an den Haaren herbeigezogen!

Von Vernunftkraft hat er jedenfalls noch nie einen Cent bekommen oder gefordert. Die einzige Vergünstigung, die RA Brauns durch VK, war ein Schwarzbier anlässlich unserer Jahreshauptversammlung 2016. Von einer ähnlichen Vergünstigung profitierten alle anwesenden Mitglieder.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

Brauns ist auch Beirat und Rechtsbeistand des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB). Bundesweites Aufsehen hat der bayerische Verband erregt, weil er versucht hatte, mit einem Eilantrag gegen die Waldrodungen für das Tesla-Werk in Brandenburg vorzugehen. Nikolai Ziegler ist ebenfalls Mitglied im VLAB.

Richtig ist:

Die Unterstellungen gegenüber dem VLAB (und auch ggü. RA Mock) sind ebenso haltlos, wie die ggü. Vernunftkraft, aber das ist nicht meine Zuständigkeit. Weil Vernunftkraft und VLAB mit Enoch zu Guttenberg ein gemeinsames Erbe und die Akteure viel persönliche Sympathie verbindet, ist Vernunftkraft als Verein dem VLAB beigetreten und umgekehrt – ich persönlich habe noch an keiner Versammlung des VLAB teilgenommen geschweige denn irgendwelchen Einfluss auf die dortige Vereinstätigkeit genommen. Von der Klage im Zusammenhang mit Tesla habe ich erst über die Medien erfahren – ich hatte da rein gar nichts mit zu tun.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Der zweite Vorsitzende des BLS ist wiederum Nikolai Ziegler, der Multifunktionär der Windkraftgegner. Dass er auch beim BLS mitmischt, wird zwar in einer Pressemitteilung einmal erwähnt, ansonsten auf der Homepage aber nicht weiter thematisiert, weil er dort in der Regel nicht in seiner Funktion als Strippenzieher beim BLS genannt wird, sondern als Vertreter von Vernunftkraft.“

Es ist richtig, dass ich beim BLS Ende 2014 die Funktion des stellv. Vorsitzenden übernommen habe. Darum hatte mich Herr Michael Eilenberger (Vernunftkraft-Gründungsmitglied und selbst Vorsitzender des BLS) seinerzeit gebeten. Faktisch habe ich seither ca. einmal im Jahr mit M. Eilenberger telefoniert und mir berichten lassen. Es war eine sehr passive Stellvertretung. Nur ein einziges Mal war ich bei einer Versammlung anwesend. Einfluss habe ich nie genommen, geschweige denn „Strippen gezogen“. Wobei es auch nicht im Geringsten verwerflich wäre, in zwei Vereinen gestaltenden Einfluss auszuüben.

Greenpeace/Herr Dr. Redelfs behauptet:

„Das Muster, das sich durch die beschriebenen Beispiele für Industrielobbyismus zieht, ist immer gleich – und es gibt in der Politikwissenschaft auch schon einen eigenen Begriff dafür, nämlich Astroturfing. Damit bezeichnet man das künstliche Nachahmen einer Bürgerbewegung, die hinter den Kulissen von Unternehmen oder Lobbyorganisationen gesteuert oder finanziert wird. So wollen die Geldgeber von dem Glaubwürdigkeitsbonus profitieren, den Bürgerinitiativen genießen.“

Das „Muster“, das Herr Dr. R. beschreibt, gibt es nicht!

Bei uns wird nichts „künstlich nachgeahmt“ und nichts „gesteuert“. Es gibt keine Geldgeber aus der Industrie - ganz anders als bei Greenpeace, die selbst mit Windkraftanlagen Geld verdienen.

Der selbe Herr Redelfs schrieb in einem Anleger-Magazin über seine eigene (!) „Studie“:

Nach Erkenntnissen von Greenpeace versuchen Industrielobbyisten sogar, über die AfD den Ausbau der Windkraft auszubremsen. Autor: Dr. Manfred Redelfs 14.02.21

Greenpeace-Recherche: Lobbyisten führen Kreuzzug gegen Windkraft

Im Original ist dieser Artikel auf der Website von Greenpeace erschienen: www.greenpeace.de/themen/klimakrise/das-netz-der-windkraftgegner. Dort kann auch das Dossier-PDF mit detaillierteren Ergebnissen der Greenpeace-Recherchen heruntergeladen werden.

Welche Windaktien ECOreporter derzeit als attraktiv ansieht, erfahren Sie hier.

Die Überschrift des Artikel erklärt, wir würden „sogar über die AfD“ versuchen, den Ausbau der Windkraft zu bremsen. Damit wird uns eine besondere Nähe zu dieser Partei unterstellt, die wir nicht haben! Dass sich die AfD teilweise unserer richtigen Argument bedient und die Sachverhalte und Missstände klarer sieht und benennt, als manche anderen Parteien, ist nicht unsere Schuld. Wir sind erklärtermaßen parteineutral und leben das auch!

Unmittelbar nach Veröffentlichung der „Studie“ des Herrn Dr. Redelfs/Greenpeace brachte SPIEGEL Online / Herr Kwasniewski die dort erhobenen verleumderischen Vorwürfe einer größeren Leserschaft nahe. Zu den dortigen Formulierungen nehme ich ebenfalls Stellung:

[SPIEGEL Online/Kwasniewski](#)

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/windenergie-so-verhindert-die-anti-windkraft-bewegung-neue-anlagen-a-46d88419-3b1d-427d-b6c0-cf696fec283c>

Kwasniewski macht sich die Unterstellungen des Herrn Redelfs fast alle zu eigen.

[Kwasniewski/Spiegel online behauptet:](#)

Netzwerk mit Unterstützung der Industrie

Die Anti-Windkraft-Bewegung

Der Ausbau der Windenergie stockt. Einer der Hauptgründe: Klagen – nicht nur von Naturfreunden oder Anwohnern. Es ist ein **verdecktes Netzwerk** von Gegnern der Energiewende, **unterstützt von der Industrie**.

Richtig ist:

Es gibt kein verdecktes Netzwerk und erst recht keine Unterstützung von der Industrie!

[Kwasniewski/Spiegel online behauptet:](#)

Vor allem aber ist es ein Netzwerk von Windkraftgegnern, die als vermeintliche Umweltschützer wohl von der Industrie unterstützt gegen geplante Anlagen klagen, wie [eine Recherche von Greenpeace](#) zeigt.

Richtig ist:

Mit dem Wort „vermeintlich“ spricht Kwasniewski uns die Redlichkeit ab, mit „wohl“ von der Industrie unterstützt, leistet er Beihilfe zum Rufmord.

[Kwasniewski/Spiegel online behauptet:](#)

In Interviews bezweifelt Ziegler, dass es einen wissenschaftlichen Konsens zum Klimawandel gibt, auch im SPIEGEL [hat er sich zu seinen Motiven geäußert](#).

Richtig ist:

Es gibt keine „Interviews“ (Mehrzahl), in denen ich einen wissenschaftlichen Konsens bezweifelt hätte. Es gibt nur diese eine, durch Arglist entstandene, heimtückisch zurechtgeschnittene Interviewsequenz in einem [Monitor](#)-Beitrag aus dem August 2019.

Der [verlinkte SPIEGEL-Beitrag](#) taugt nicht als Beleg. Darin habe ich mich so geäußert, wie ich mich immer äußere.

[Kwasniewski/Spiegel online behauptet:](#)

»Wir klagen nicht. Wir informieren und beraten«, heißt es. Der Spezialist dafür ist Vernunftkraft-Justiziar Armin Brauns.

Richtig ist:

Herr Brauns hat nie in unserem Auftrag irgendeine Klage geführt. Außerdem ist er nicht „Justiziar“. Kwasniewski hat unbesehen bei Redelfs abgeschrieben.

[Kwasniewski/Spiegel online behauptet:](#)

Der Verein wurde durch einen Eilantrag bekannt, mit dem er die Waldrodungen für das Tesla-Werk in Brandenburg [verhindern wollte](#). Und auch er gehört zum Netzwerk: Der VLAB ist institutionelles Mitglied bei Vernunftkraft, dessen Vorsitzender Nikolai Ziegler wiederum Mitglied im VLAB ist.

Richtig ist:

Ich habe niemals eine aktive Rolle im VLAB gespielt und durch dessen Engagement im o.g. Fall erst aus den Medien erfahren. Die Verantwortlichen taten m.E. aber sehr gut daran, die Vorgänge kritisch zu begleiten und die Naturschutzbelange wahrzunehmen.

Abschließende Bemerkung:

Greenpeace ist ein international tätige, finanziell sehr üppig ausgestattete Organisation, die zur Durchsetzung ihrer Ziele wenig Skrupel zeigt, hin- und wieder auch [Menschenleben riskiert](#) und regelmäßig [Eigentums- und Persönlichkeitsrechte](#) verletzt. Der von mir gegründete Verein verfügt schätzungsweise über ein Millionstel des Budgets und über ein Tausendstel der Mitarbeiter „Greenpeace“. Wobei wir rein ehrenamtlich in unserer Freizeit aktiv sind – und das auf durchweg friedliche Weise.

Einzig bezüglich der Kraft unserer Argumente und der Intensität unseres Engagements sind wir „Greenpeace“ offenbar gefährlich.

Dass wir uns immer wieder gegen die interessengeleiteten, unhaltbaren Vorwürfe eines riesigen Goliaths wehren müssen und dessen fragwürdige Machenschaften kaum diskutiert werden, wirft ein sehr schlechtes Licht auf unsere Demokratie und insbesondere die informelle „vierte Gewalt“, die verleumderischen Angriffen leider immer wieder Aufmerksamkeit schenkt und Resonanzraum verschafft.

Im Sinne der Pflege der demokratischen Kultur bitte ich Sie darum, Vernunftkraft und mir gegenüber Fairness walten zu lassen. Lassen Sie uns gerne heftig auf der Sachebene diskutieren und streiten. Aber verschonen Sie die Bürgerinnen und Bürger, die sich in unserem Verein engagieren, von persönlichen Angriffen und der unreflektierten Wiederholung ebensolcher.

Nikolai Ziegler